

SEK I	Krieg und Katastrophen / Armut und Reichtum	SEK I Erster Weltkrieg
-------	---	------------------------

Soldatenwitwen und Kriegswaisen

Im Ersten Weltkrieg kamen nach Schätzungen ungefähr 2.000 000 deutsche Soldaten ums Leben. Nach den Unruhen in Folge der Niederlage mussten deren verwaiste Kinder und Eltern und ihre verwitweten Frauen versorgt werden. Hamburg betrauerte ungefähr 40.000 gefallene Soldaten. Die Regelung der Witwen- und Waisenrenten dauerte einige Jahre. 1920 wurde ein Reichsversorgungsgesetz verabschiedet. Es wurden darin genaue Tabellen für die unterschiedlichen Rentenansprüche einzelner Zuweisungsberechtigter vorgelegt. Kinder, Eltern, Ehefrauen und Eltern von Gefallenen waren antragsberechtigt. Die Höhe der Rente entschied sich unter anderem danach, wie weit sie vor dem Krieg vom Verstorbenen im Unterhalt abhängig waren, aber auch nach Wohnort und Arbeitsfähigkeit. Trauernde Angehörige mussten in Hamburg bei der Antragstellung Fragen beantworten, die in einem Abhörbogen von der Finanzdeputation festgehalten wurden.

Auszüge aus einer dieser Akten finden sich unten.

Arbeitsaufgaben SEK I

Einzel- oder Gruppenarbeit

Du findest hier den „Abhörbogen“ von Mathilde Wille, der 1921 entstand, als sie Witwenrente für sich und Waisenrente für ihre beiden Kinder beantragte. Aus diesem Bogen kannst du viel über das Leben der Familie vor dem Krieg und im Krieg erfahren. Aber du musst die Frakturschrift (alte deutsche Druckschrift) des Formulars entziffern! Dabei hilft dir die Buchstabentabelle.

Wähle nach dem Entziffern eine der folgenden Aufgaben aus:

1. Schreibe eine Biografie der Mathilde Wille.
2. Schreibe einen Tagebucheintrag von Hans oder Gerda Wille, in dem sie/er berichtet, warum ihre Mutter den Antrag stellt und erzählt, wie es dazu kam. Füge möglichst viele Details ein. Bedenke auch, wo und wie die Familie lebt. Wenn möglich, informiere dich über ihren Wohnort und ihre Wohnstraße.
3. Lies die Texte zum Ersten Weltkrieg im „Hamburg-Geschichtsbuch“ (www.geschichtsbuch.hamburg.de) und schreibe (wie in einer Romanbiografie) die Geschichte der Familie vom Kriegsausbruch bis zur Witwen- und Waisenrenten-Beantragung.
4. Schreibe ein Gespräch zwischen Gerda oder Hans und einem fiktiven Freund oder einer Freundin, deren Vater aus dem Krieg gesund zurückgekehrt ist. Was erzählen die Wille-Kinder ihren Freunden?

Zusatz A:

Lies alle Texte zum Ersten Weltkrieg im „Hamburg-Geschichtsbuch“. Beurteile, ob die trauernde Familie Wille eines der schlimmsten Schicksale in Hamburg im Ersten Weltkrieg hatte. Bedenke, wer mehr Kriegsleid erfahren hatte und wem es leichter fiel, den Krieg durchzustehen.

Soldatenwitwen und Kriegswaisen

Im Ersten Weltkrieg kamen nach Schätzungen ungefähr 14.000 000 deutsche Soldaten ums Leben. Nach den Unruhen in Folge der Niederlage mussten deren verwaiste Kinder und Eltern und ihre verwitweten Frauen versorgt werden. Hamburg betrauerte ungefähr 40.000 gefallene Soldaten. Die Regelung der Witwen- und Waisenrenten dauerte einige Jahre. 1920 wurde ein Reichsversorgungsgesetz verabschiedet. Es wurden darin genaue Tabellen für die unterschiedlichen Rentenansprüche einzelner Zuweisungsberechtigter vorgelegt. Kinder, Eltern, Ehefrauen und Eltern von Gefallenen waren antragsberechtigt. Die Höhe der Rente entschied sich unter anderem danach, wie weit sie vor dem Krieg vom Verstorbenen im Unterhalt abhängig waren, aber auch nach Wohnort und Arbeitsfähigkeit. Trauernde Angehörige mussten in Hamburg bei der Antragstellung Fragen beantworten, die in einem Abhörbogen von der Finanzdeputation festgehalten wurden.

Auszüge aus einer dieser Akten finden sich unten.

Arbeitsaufgaben SEK II

Einzel- oder Gruppenarbeit

Sie finden hier den „Abhörbogen“ der Mathilde Wille, der 1921 entstand, als sie Witwenrente für sich und Waisenrente für ihre beiden Kinder beantragte. Mithilfe dieses Bogens kann das Leben der Familie rekonstruiert werden. Entziffern Sie die Frakturschrift (alte deutsche Druckschrift) des Formulars mithilfe der Buchstabentabelle. Informieren Sie sich dann durch die Texte zum Ersten Weltkrieg im „Hamburg-Geschichtsbuch“ (www.geschichtsbuch.hamburg.de) über die Lage der Hamburger im ersten Weltkrieg.

Wählen Sie daraufhin eine der folgenden Aufgaben:

1. Schreiben Sie einen Tagebucheintrag von Mathilde Wille, in dem sie sich selbst erklärt, warum sie den Antrag auf Kriegerwitwenrente stellt und wie es ihr dabei geht. Fügen Sie möglichst viele Details ein. Bedenken Sie auch, wo und wie die Familie lebt.
2. Schreiben Sie ein Gespräch zwischen Mathilde und einer (fiktiven) Freundin aus Altona-Bahrenfeld, die einen Arbeiter geheiratet hat, der als Schwerst-Versetzter aus dem Krieg zurückkam.
3. Beurteilen Sie, ob die trauernde Familie Wille eines der schlimmsten Schicksale in Hamburg im Ersten Weltkrieg hatte. Wägen Sie dazu ab, ob andere mehr Kriegsleid erfahren haben und wem es gegebenenfalls leichter fiel, den Krieg durchzustehen. Schreiben Sie eine Stellungnahme.

Reichsverforgungsgeetz 1920.

Bei Bemessung der Bezüge für Kriegshinterbliebene

dient als Grundlage die Vollrente für Kriegsbeschädigte (2400 Mf. Grundrente und 900 Mf. Schwerbeschädigtenzulage) = 3300 Mf. mit dem Ortszuschlag, der 25% Teuerungszulage und der Ausgleichszulage

Ortsklasse:	Ohne Ausgleichszulage					Einfache Ausgleichszulage					Erhöhte Ausgleichszulage				
	einschließlich des Ortszuschlages für Klasse A bis D und des Teuerungszuschlages von 25%														
	E	D	C	B	A	E	D	C	B	A	E	D	C	B	A
	0	10%	20%	30%	35%	0	10%	20%	30%	35%	0	10%	20%	30%	35%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Vollrente an Kriegsbeschädigte	4125	4539	4950	5364	5571	5157	5673	6189	6705	6963	6189	6807	7425	8046	8355

*** Witwenrente, erwerbsfähig, 30%**

1239	1362	1485	1611	1671	1548	1704	1857	2013	2091	1857	2043	2229	2415	2508
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

*** Witwenrente, erwerbsunfähig, 50%**

2064	2271	2475	2682	2787	2580	2838	3096	3354	3483	3096	3405	3714	4023	4179
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Abfindung bei Wiederverheiratung von Kriegervitwen das dreifache der zuletzt bezogenen Rente.

*** Waisenrente, wenn die Mutter lebt, 15%**

621	681	744	807	837	774	852	930	1008	1047	930	1023	1116	1209	1254
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	-----	------	------	------	------

*** Waisenrente, wenn die Mutter nicht mehr lebt, 25%**

1032	1137	1239	1341	1395	1290	1419	1548	1677	1743	1548	1704	1857	2013	2091
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

*** Elternrente (Großelternrente). Höchstfas bei mehreren † Söhnen 50% der Vollrente (bei Großeltern tritt keine Erhöhung ein, wenn mehrere Enkel gefallen sind)**

Zahl der † Söhne (Enkel)	für einen Eltern- (Großeltern) teil 20% (bei mehreren † Söhnen steigend bis 50% der Vollrente)														
	1	825	909	990	1074	1116	1032	1137	1259	1341	1395	1239	1362	1485	1611
2	990	1092	1188	1290	1341	1239	1365	1488	1611	1674	1488	1635	1782	1935	2007
3	1155	1275	1386	1506	1563	1446	1593	1737	1878	1953	1737	1908	2079	2256	2340
4	1320	1455	1584	1719	1787	1653	1821	1983	2147	2232	1983	2181	2376	2580	2676
5	1485	1638	1782	1935	2010	1860	2049	2232	2415	2511	2232	2452	2673	2901	3009
6	1650	1818	1980	2148	2232	2064	2274	2478	2682	2790	2478	2724	2970	3222	3342
7	1815	2001	2178	2364	2457	2271	2502	2727	2952	3069	2727	2997	3267	3546	3679
8	1980	2184	2376	2579	2679	2478	2730	2976	3219	3348	2976	3270	3564	3867	4011
9 u. mehr	2064	2271	2475	2682	2787	2580	2838	3096	3354	3483	3096	3405	3714	4023	4179

für ein Eltern- (Großeltern) paar 30% (bei mehreren † Söhnen steigend bis 50%).

1	1239	1362	1485	1611	1671	1548	1704	1857	2013	2091	1857	2043	2229	2415	2508
2	1488	1635	1782	1935	2007	1860	2046	2229	2418	2511	2229	2454	2676	2898	3012
3	1737	1908	2079	2259	2340	2169	2388	2601	2820	2928	2601	2862	3123	3381	3513
4	1983	2181	2376	2583	2676	2478	2727	2973	3221	3348	2973	3270	3570	3864	4014
5 u. mehr	2064	2271	2475	2682	2787	2580	2838	3096	3354	3483	3096	3405	3714	4023	4179

Wenn Großeltern väterlicherseits und mütterlicherseits anspruchsberechtigt sind, können sie zusammen auch nicht mehr als zusammen 50% der Vollrente erhalten.

Laut Mitteilung des Senats vom 9. Juli 1920 gehören nach dem jetzt geltenden Ortsklassenverzeichnis die Stadt Hamburg mit den eingemeindeten Vororten zur Ortsklasse A, die Städte Bergedorf und Cuxhaven zur Ortsklasse C, Moorfleth zur Ortsklasse D, das übrige Landgebiet zur Ortsklasse E.

Demnach fämen in Betracht	
für die Fürsorgestelle Hamburg, Poststraße 19, für das Stadtgebiet (mit Vororten)	Spalte 5, 10, 15
„ Moorfleth	„ 2, 7, 12
„ das übrige zum Bereich der Fürsorgestelle gehörende Landgebiet	„ 1, 6, 11
für die Fürsorgestellen Bergedorf und Cuxhaven, für das Stadtgebiet	„ 3, 8, 13
„ „ zur Fürsorgestelle gehörende Landgebiet	„ 1, 6, 11

* Wegen des teilweisen bis gänzlichen Kubens der Witwen- und Waisenrente und wegen des teilweisen Kubens der Elternrente (Großelternrente) siehe §§ 64 und 65 des RVG.

11
Matrikelzeichen HF.: 21048

Matrikelzeichen der Finanz-Deputation:

Abhörbogen

für Hinterbliebene vom Feldwebel abwärts.

Name des Verstorbenen:

Wille, Alwin Adolf Wille, Alwin Adolf

I. Angaben über die Witwe des Verstorbenen:

1. Geburtsname: *Mathilde Hermine geb. Jensen*
alle Vornamen (Rufnamen unterstreichen): *Mathilde Hermine, geb. Jensen*

2. Geburtsjahr und -tag: *7. Juli 1880* 7. Juli 1880 Ort: *Hamburg* Hamburg

3. Religion: *no*

4. Welche Schule besucht? *bl. Staus. quinta höhere Mädchenschule*
Frl. Staus, quinta, höhere Mädchenschule *Mädchenschule*

5. Beruf vor der Ehe: *kein* keine Arbeitgeber: *!*

Beruf während der Ehe: *kein* keiner Arbeitgeber: *!*

Berufspläne: *nein* nein

Jetziger Beruf	Höhe des Verdienstes		Arbeitgeber
	wöchentlich	monatlich	
<i>!</i>			

6. Gesundheitszustand: *gut* gut

7. Jetzige Wohnung:

Am	Straße	Miete	Ermäßigung während des Krieges	Einnahme (aus Untermiete)	Name und Adresse des Hauswirts
	<i>Volkendorf Rögenweg 12</i> Volkendorf, Rögenweg 12				<i>Ligatus Frau</i> Eigenes Haus

8. Angaben über andere Mieteräume (Werkstätte, Laden)

9. Hat die Witwe staatliche Familienunterstützung bezogen? Seit wann?
 In welcher Höhe? Bis wann?

10. a) Besteht Anspruch auf Renten?
 Auf welche?

b) Sind Anträge gestellt?
 Welche?

11. Angaben über die Kinder*)

Vornamen (wenn aus anderer Ehe oder unehelich auch Nachname)	Geburtsjahr	Bemerkungen über Schulen, Erwerbsverhältnisse, Oberrealschule St. Georg
Hans	1907	Oberrealschule St. Georg.
Gerda	1911	Privatschule v. Fr. (Antonia) Emkes in Volksdorf

*) Auch die nach dem Tode ihres Vaters geborenen Kinder sind waisengeldberechtigt.

12. Nähere Angaben über Kinder, die sich außerhalb des Haushaltes der Witwe befinden:

13. Name und Wohnsitz des Vormundes oder Pflegers unter 18 Jahren (genaue Adresse):

14. Angaben über andere Hausgenossen:

15. Angaben über unterhaltungspflichtige oder zu unterhaltende Verwandte:
(mit besonderer Sorgfalt auszufüllen)

II. Angaben über den Verstorbenen.

1. Vornamen (Namen unterstreichen): Alwin Adolf Wille Alwin Adolf Wille
2. Dienstgrad und Dienststellung: Leutnant der Landwehr
Leutnant der Landwehr
3. Truppenteil oder Militärbehörde: Infanterie-Regiment 265
Infanterie-Regiment 265
4. Geburtsort: Hamburg Hamburg Staat: Hamburg Hamburg
5. Geburtsjahr und -tag: 11. August 1878 11. August 1878 Religion: evangelisch evangelisch
6. Staatsangehörigkeit: Hamburg Hamburg
Wenn hamburgische, wann erworben? durch Geburt durch Geburt
7. Letzter Wohnsitz, Ort: Volksdorf Volksdorf Straße und Hausnummer: Rögenweg 12 Rögenweg 12
8. Im hamburgischen Staatsgebiet aufhältlich seit: Geburt Geburt
9. War Aufenthalt vorübergehend oder dauernd? dauernd dauernd
10. Stand oder Beruf (Angabe der Behörde und der Dienststellung, Bezeichnung des Dienstverhältnisses mit Namen des Dienstherrn, Art der Erwerbstätigkeit, Geschäftsadresse):
Lehrer an der städt. Volksschule Hammerweg 9.
Wie lange in der Stellung? 1.10.01.
Lehrer an der staatlichen Volksschule Hammerweg 9, seit 1.10.01
11. Vermögens- und Erwerbsverhältnisse.
Versteuertes Einkommen: 3600 Arbeitsverdienst:
Sonstige Einkünfte:

29. Dezember 1904

12. Verheiratung (Jahr und Tag): 29. Dezember 1904

(Wenn Verstorbenen mehrfach verheiratet war, sind auch die genauen Daten des Beginnes und Endes der früheren Ehen anzugeben):

13. Tod (Jahr und Tag): 31. August 1916 31. August 1916

(Ort des Todes): Rußland, bei Luck (Koutriki) Rußland, bei Luck

(Ursache des Todes): Granatsplitter

Wie ist der Tod festgestellt (durch amtliche Mitteilung, Verlustliste oder sonstige Bekanntmachung oder Mitteilung):

Amtliche Mitteilung . Amtliche Mitteilung

14. Nachlaß.

a) Geld, Wertpapiere, Sparkassenbücher:

b) Forderungen:

c) Schulden:

15. Hatte der Verstorbene sein Leben versichert, bei welcher Versicherung und zu wessen Gunsten?

a) In welcher Höhe?

b) Auch f. d. Todesfall im Kriege?

c) Ist die Prämie regelmäßig bezahlt?

d) Wie hoch ist die Auszahlung?

Besondere Bemerkungen:

Hamburg, den 26. Jan. 1921.

H. Harbeck
(Unterschrift des Aufnehmenden)

H. Harbeck



Freie und Hansestadt Hamburg
Kulturbehörde
Staatsarchiv

**Bestellschein für
Archivgut und Bibliotheksgut**

Bitte verwenden Sie für jede Bestelleinheit
ein eigenes Formular

Bestandsnummer:
bei Bibliotheksgut: Verfasser, Kurztitel

472-4/77

Signatur der Archivguteinheit:
bei Bibliotheksgut: Buchsignatur

XIII 4 87 4H

Standort (*wird vom Staatsarchiv ausgefüllt*):

MA ✓ ✓

Datum der Benutzung:

8.3.2077

BD prüfen

Name, Vorname des Benutzenden:

[Redacted]

Deutsche Druckschrift

Alte Schwabacher, Schriftschöpfer unbekannt, um 1470

A Ä B C D E F G H I

J K L M N O Ö P Q R

S T U Ü V W X Y Z

a ä b c ch ck d e f ff fi fl ft g

h i j k l ll m n o ö p q r s s

ſi ſſ ſt ß t tt tz u ü v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0